

ENTWURF

Beirat Schwachhausen

Stellungnahme zur Schulstandortplanung der Senatorin für Kinder und Bildung

Die Senatorin für Kinder und Bildung beabsichtigt, die 2018 beschlossene Schulstandortplanung mit einem Planungshorizont bis 2025 mit einer überarbeiteten Fassung fortzuschreiben, deren Planungshorizont bis 2028 reichen soll.

Ausgangspunkt dieser Überlegungen sind aktualisierte Daten zur Bevölkerungsentwicklung des Statistischen Landesamtes, die die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen besser und über einen längeren Zeitraum einschätzbar machen.

2018 ging die Schulstandortplanung für den Zeitraum 2017 bis 2025 für Schwachhausen mit 1.391 Schüler*innen in den Grundschulen und 1.957 Schüler*innen in den Schulen der Sekundarschule I von einem moderaten Anstieg der Schülerzahlen um 8,7 bzw. 6,5 % aus. Die aktualisierte Planung geht für die Schwachhauser Grundschulen von einem abgeschwächten Anstieg auf 1.331 Schüler*innen aus, die anschließend bis 2028 stabil wären. Für die Schulen der Sekundarstufe I wird ein ebenfalls abgeschwächter Anstieg auf 1.844 Schüler*innen erwartet, deren Zahl bis 2028 allerdings weiter zunehmen wird (dann 1.907 Schüler*innen).

Die aktualisierte Schulstandortplanung sieht für die Schwachhauser Schulen vor:

- Grundschule An der Gete: Ausbau der bislang dreizügigen zu einer vierzügigen Grundschule;
- Schule am Baumschulenweg: keine Veränderungen;
- Schule an der Carl-Schurz-Straße: Ausbau der inklusiven Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit dem Beschulungsangebot am Kippenberg-Gymnasium und Ausbau zur gebundenen Ganztagschule (bisherige Planung: offene Ganztagschule);
- Schule an der Freiligrathstraße: Ausbau der bislang dreizügigen zu einer vierzügigen Grundschule und Ausbau zur gebundenen Ganztagschule (bisherige Planung: offene Ganztagschule);
- Schule an der Fritz-Gansberg-Straße: umfassende Sanierung oder Ersatzneubau als gebundene Ganztagschule (bisherig nicht als gebundene Ganztagschule vorgesehen);
- Hermann-Böse-Gymnasium: Ausbau des bislang vierzügigen zu einem fünfzügigen Gymnasium;
- Kippenberg-Gymnasium: Ausbau des bislang fünfzügigen zu einem sechszügigen Gymnasium; Einrichtung eines Klassenzugs für die inklusive Beschulung im Bereich Wahrnehmung und Entwicklung im Verbund mit dem Beschulungsangebot an der Schule an der Carl-Schurz-Straße;
- Oberschule Am Barkhof: Ausbau zur teilgebundenen Ganztagschule.

Folgende wesentliche Anmerkung macht die aktualisierte Schulstandortplanung: „Voraussetzung für die Erweiterung des Hermann-Böse-Gymnasiums und den Ausbau der

Oberschule Am Barkhof zur teilgebundenen Ganztagschule ist die erfolgreiche Suche nach einem geeigneten Grundstück.“

Folgende Schule führt die aktualisierte Schulstandortplanung nicht mehr auf, obwohl sie nach wie vor in Schwachhausen ansässig ist: das Förderzentrum Georg-Droste-Schule, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule An der Gete angesiedelt ist. Für den Ausbau der Grundschule An der Gete ist die Umsiedlung des Förderzentrums an den neuen Standort Bardowickstraße in der Vahr notwendig (zusammen mit dem REBuZ Ost).¹

Der vorgestellten Planung kann der Beirat Schwachhausen im Grundsatz folgen.

Allerdings muss der Beirat Schwachhausen zunächst und mit Nachdruck an seine bereits 2018 getroffene Feststellung erinnern:

„Mit Blick auf aktuelle und zurückliegende Bauvorhaben an Schwachhauser Schulen geht der Beirat Schwachhausen jedoch davon aus, dass die in der Schulstandortplanung vorgesehenen (und nötigen) Bauvorhaben bis 2025 nicht annähernd umgesetzt sein werden. Dies wird zur Folge haben, dass die Schwachhauser Schulen nicht unvorbereitet, aber doch nicht ausreichend vorbereitet und ausgestattet den steigenden Schülerzahlen werden begegnen müssen. Dies ist aus der Sicht des Beirats absolut nicht zufriedenstellend.

Der Beirat Schwachhausen fordert daher, die Planungs- und Bauabläufe so zu beschleunigen, dass die notwendigen Kapazitätserweiterungen an den Schwachhauser Schulen baulich jeweils vor einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen fertiggestellt werden.

Die betroffenen Schulen brauchen früh Planungssicherheit. Dies umfasst sowohl die frühzeitige Information über beabsichtigte Baumaßnahmen als auch die rechtzeitige Vorbereitung der Schulleitungen und Kollegien auf den Übergang zur offenen Ganztagsgrundschule, zur teilgebundenen Oberschule und zum Aus- und Aufbau von W&E-Kapazitäten.“

Die Entwicklungen der zurückliegenden zwei Jahre haben die Einschätzung des Beirats leider bestätigt! Konkret kann der Beirat benennen, dass

- am Kippenberg-Gymnasium nicht rechtzeitig die baulichen Voraussetzungen geschaffen wurden, um die W&E-Kinder aus der benachbarten Grundschule Carl-Schurz-Straße aufnehmen zu können; die Kinder, die jetzt im Sommer die dortige 4. Klasse verlassen werden, müssen auf mehrere andere Schulen mit einem W&E-Angebot verteilt werden;
- an den Grundschulen Carl-Schurz-Straße und Freiligrathstraße keine hinreichenden räumlichen Voraussetzungen gegeben sind, um zum kommenden Schuljahr einen 4. Zug aufzunehmen.

Im Einzelnen nimmt der Beirat zur fortgeschriebenen Schulstandortplanung wie folgt Stellung:

- Der Beirat begrüßt grundsätzlich den Ausbau der Grundschulen zu gebundenen Ganztagschulen;
- der Beirat begrüßt die dringend erforderlichen Kapazitätserweiterungen an den Grundschul-Standorten Freiligrathstraße und An der Gete;

¹ Das Förderzentrum wird bereits im Stadtteil Vahr aufgeführt mit folgender Festlegung: „Ersatzneubau als gebundene Ganztagschule an der Bardowickstraße“.

- da die ins Auge gefasste Interimslösung für die Georg-Droste-Schule in Form von Mobilbauten am neuen Standort Bardowickstraße nicht umsetzbar ist, fordert der Beirat, die Umsiedlung der Georg-Droste-Schule an den neuen Standort und den Ausbau der Grundschule An der Gete vorrangig zu betreiben;
- der Beirat begrüßt den geplanten Ausbau der Oberschule Am Barkhof zur teilgebundenen Ganztagschule. Der Beirat fordert eine zeitnahe Suche nach einem geeigneten Grundstück, um die zusätzlichen räumlichen Bedarfe für die teilgebundene Ganztagschule an einem weiteren Schul-Standort herstellen zu können;
- der Beirat begrüßt auch den geplanten Ausbau des Hermann-Böse-Gymnasiums zur Fünfüzigkeit. Allerdings erscheint dem Beirat die Umsetzbarkeit angesichts des in den vergangenen zwei Jahren de facto eingetretenen Planungsstillstands und mangels eines geeigneten Grundstücks zweifelhaft;
- der Beirat begrüßt weiter den geplanten Ausbau des Kippenberg-Gymnasiums zur Sechszüigkeit. Der Beirat hält in diesem Zusammenhang fest, dass bauliche Maßnahmen am Kippenberg-Gymnasium überfällig sind, um den Standards eines modernen Gymnasiums genügen zu können, und dass das Kippenberg-Gymnasium auf die Beschulung von Schüler*innen mit dem Förderbedarf Wahrnehmung und Entwicklung (W&E) baulich unzureichend vorbereitet ist;
- der Beirat begrüßt die Sanierung des Förderzentrums Fritz-Gansberg-Straße oder dessen Neubau und den geplanten Ausbau zur gebundenen Ganztagschule. Der Beirat weist diesbezüglich darauf hin, dass er an seinem Beschluss, das Grundstück Fritz-Gansberg-Straße nicht veräußern zu wollen, festhält und dass aus Sicht des Beirats der Standort grundsätzlich als Schul- (oder Kita-) Standort zu erhalten ist. Der Beirat macht weiter deutlich, dass eine frühzeitige Feststellung über den Fortbestand der Schulform des Förderzentrums über das Jahr 2024 hinaus unerlässlich ist.